

## DIE DANKESREDE DER PREISTRÄGER

Herzlich danken wir pax christi für die für Verleihung des Johannes XXIII-Preises 2015, für die schöne Feier der Preisverleihung in Münster am 31. Mai 2015. Das tut uns gut und wirkt bei uns als Ansporn für weitere Aktivität. Das möge andere Menschen in anderen Orten ermuntern, unterwegs zu bleiben oder sich auf den Weg zu machen. Solches macht übrigens nicht nur Arbeit sondern setzt

Energien frei und bewirkt Freude, Entdeckerfreude!

Wir haben uns bereits vor Jahren in Marl auf den Abrahamitischen Weg gemacht. Schon im mehrjährigen Projekt „Musik der Juden, Christen und Muslime – auf der Suche nach gemeinsamen Wurzeln“ (1988 – 1995) haben wir hier am Ort und in der Region vertrauensvolle Beziehungen zwischen Menschen aus den drei Abrahamitischen



Religionen geknüpft. Wir konnten seit dem ersten Abrahamsfest Marl im Herbst 2001 darauf aufbauen – auch angeregt durch das Abrahamsfest in Stuttgart-Filderstadt im Herbst 1999. Erst recht nach dem 11. September 2001 war es dringlich geworden.

Die Welt ist zerrissen und in Umbrüchen. Mächte mit ihren Herrschaftsinteressen versuchen, Menschen und Völker zu spalten und zu manipulieren. Menschen sind auf der Suche nach Sinn und Bestimmung und sind verführbar, aber auch im Guten aktivierbar.

Hier vor Ort versuchen wir, was wir können. Wir sind dankbar, dass die Preisverleihung des Johannes XXIII-Preises unsere Schritte lobt, indem Ihr sagt: „Mit diesem Preis ehren wir die Menschen, die eine Gegenmacht zu Ausgrenzung und gesellschaftlichem Unfrieden gebildet haben“. Ja, das ist unser Bemühen: inmitten der zerrissenen Welt selber und mit anderen Menschen hier vor Ort nachbarschaftlich zusammenzuleben, im stän-

Hidayet Bekmezci (Bergmann, Betriebsrat Bergwerk Auguste Victoria, ehem. Vors. Fatih-Moschee), Metin Boybeyi (Sozialarbeiter, AWO Integrationsagentur Ernst Reuter Haus), Muhammet Catmak (Dipl. Ing., Vorstand Fatih-Moschee), Ahmet Cinal (Vorsitzender Fatih-Moschee), Nabil Darwich (Vors. El Khodr Moschee), Semih Deniz (Lehrer, Verbindungsperson Hauptschulen), Hakki Dinckal (Techniker, Fatih-Moschee, Ebrü Leseclub), Hartmut Dreier (ev. Pfr. i. R.), Jens Flachmeier (Sozialarbeiter, Diakonie Integrationsagentur Marl-Drewer),

digen Miteinander uns selber und viele andere im Guten zu bestärken, Freundschaften über Unterschiede hinweg zu pflegen, vor Ort als ein Friedens-Faktor zu wirken in ständiger „Dialogbereitschaft und Menschenfreundlichkeit“ (wie Ihr uns würdigt). Die drei Grußworte von der Landesregierung – von der Ministerpräsidentin Hannelore Kraft, der Ministerin für Schule/Weiterbildung Sylvia Löhrmann und dem Minister für Arbeit, Integration und Soziales Guntram Schneider – verstehen wir als anerkennendes Echo auf unsern „Dienst für eine friedliche Stadtgemeinschaft“ (so Eure Laudatio) und für „den interreligiösen und interkulturellen Dialog in Nordrhein-Westfalen“ (Minister Schneider).

Würde Johannes XXIII heute leben, würden wir diesem Brückenbauer sehr gerne begegnen und auch ihm für sein Wirken danken.

*Die SprecherInnen der CIAG Marl/die Verantwortlichen für das 15. Abrahamsfest Marl*

Christian Grube (Sozialpädagoge, Leiter vom Jugendkulturzentrum Kunterbuntes Chamäleon der Ev. SchülerInnen-Arbeit Westfalen), Nazife Güner (Frauenbeauftragte Kuba-Moschee), Christa Heinen (Ev. Stadt-Kirchengemeinde Marl, Weltzentrum Marl), Özlem Isik (Schülerin Hans Böckler Berufskolleg, Kunterbuntes Chamäleon und Ernst Reuter Haus), Özcan Kahraman (Vorstand Fatih-Moschee), Hannelore Kintzel (Lektorin Pfarrei St. Georg), Hasibe Koc (Vorstand Yunus Emre Moschee, Frauenbeauftragte), Mariola Kozaronek (Sozialarbeiterin, AWO Jugendmigrationsdienst), Andrej Kuschohowski (Fotokünstler, Deutsch-Russisches Kulturzentrum „Raduga“), Mona Lihedheb (Friedensweg e.V.), Katharina Novitska (intercent, Jüdische Kultusgemeinde Kreis Recklinghausen), Beatrix Ries (Lehrerin, St. Josef/St. Michael Marl, Stadtjugendring, Verbindungsperson Realschulen), Adnan Saglik (Integrationsrat), Intisar Saif (Vorsitzende Friedensweg e.V.), Ali-Osman Sen (Industriemeister Chemie, Vorstand Kuba-Moschee), Celalettin Tabak (Bergmann, Vorstand Fatih-Moschee), Günter Tewes (Pastoralreferent St. Josef/St. Michael, Beauftragter für christlich-islamische Begegnung Dekanat Marl), Mehmet Ucak (Vorsitzender Yunus Emre Moschee), Lilia Vischnevezska (intercent, Deutsch-Russisches Kulturzentrum „Raduga“, Jüdische Kultusgemeinde Kreis Recklinghausen), Roland Wanke (Pfr., Interreligiöser Dialog-Beauftragter des Ev. Kirchenkreises Recklinghausen), Bernhard Weinmann (Lehrer Chemie und kath. Religion, Martin Luther King Schule Marl, Verbindungsperson Weiterführende Schulen), Vladislav Zaslavskij (Student, Jüdische Kultusgemeinde Kreis Recklinghausen). Außerdem: Ursula Wünstel (Marl, Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Kreis Recklinghausen), Dr. med Hans-Ulrich Foertsch (Vorsitzender der Goethe-Gesellschaft Vest Recklinghausen, Sitz: Marl). Beratend: Jennifer Radscheid, (Integrationsbeauftragte der Stadt Marl)

## CD-EMPFEHLUNG



Gesänge aus dem Christentum, Islam und dem Judentum - friedlich miteinander vereint. Diese Kombination entfernter Klangwelten macht kulturelle Verbindungen spürbar, die es in früheren Jahrhunderten - etwas auf den Straßen östlicher Mittelmeerhäfen - noch gab. Mystische Musik, so verschieden und doch in ihrer Grundstimmung so ähnlich - ein sinnliches Hörerlebnis des

Pera Ensemble, was fühlbar macht, dass diese drei Religionen auf eine gemeinsame Wurzel, den einen Gott, zurückzuführen sind. *TRIALOG: MUSIC FOR THE ONE GOD. PERA ENSEMBLE. Berlin Classics 2013.*